

Stark für
die Pflege



Nordost e.V.
Region Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern
Kreuzstraße 7 | 14482 Potsdam

Fon 0331-74 888 3
Fax 0331-74 888 55

E-Mail: nordost@dbfk.de
Homepage: www.dbfk.de

VR 4772 B
Ust-ID Nr. DE214205364

DBfK Nordost informiert +++ NEU+++ NEU+++ NEU+++ NEU+++ NEU+++NEU
+++Dezember 2009 – Der kostenlose Newsletter für Mitglieder des DBfK Nordost e.V.

++Themenübersicht

Veranstaltungshinweise

- +01: Beratung – der neue Aufgabenbereich der Pflege
- +02: Kongress Pflege 2010 | 29. und 30. Januar 2010 | Maritim ProArte Hotel Berlin
- +03: Tag der Pflege/-ausbildung, 28. Januar 2010, in Mecklenburg-Vorpommern

Bildung

- +04: Jetzt einsteigen: Basisqualifikation Praxisanleiter startet am 15. Februar in Potsdam
- +05: Berliner Frauenbund qualifiziert für Leitungsaufgaben
- +06: Pflegeberufsausbildung und Studium | Alle Angebote in Deutschland
- +07: Weiterbildung Psychiatrie in Berlin neu geregelt

Meldungen-Tipps-Berichte

- +08: Berliner Senat verabschiedete Entwurf eines Wohnteilhabegesetzes - WTG
 - +09: Schon bestellt? Praxisheft Ernährungsmanagement
 - +10: Veränderte Zuständigkeiten der Ministerien im Land Brandenburg
 - +11: MDS legt Grundsatzstellungnahme DEMENZ vor
 - +12: Erster Dokumentarfilm zu den bunten Berufsperspektiven der Pflege
 - +13: AG E.R.N.A. hat eigene Seite beim DBfK Nordost erhalten
 - +14: Der Aspirin Sozialpreis würdigt soziales Engagement
- ++[Ende der Themenübersicht]

+01: Pflegeberatung – Pflegestützpunkte – Bedingungen von Beratung

Beratung ist ein Aufgabenfeld, das vor Jahren mit der Schulung von Diabetikern begann und dann rasch an Bedeutung gewann. In den neuen Berufsgesetzen ist Beratung eine reguläre Aufgabe der Pflege. Für den Beratungseinsatz von gut qualifizierten bzw. weitergebildeten Pflegenden sind aus berufspolitischer Sicht die Pflegestützpunkte ein organisatorischer Rahmen, der sich geradezu aufdrängt. In Berlin sind bisher 24 Pflegestützpunkte aktiv. Bis 2011 sollen es 36 Stützpunkte sein | <http://www.berlin.de/pflege/pflegestuuetzpunkte/index.html>

Dem Landesrahmenvertrag ist zu entnehmen, welchen Berufsgruppen die dort tätigen jeweils zwei Mitarbeiter angehören sollen. Demnach ist eine/r Mitarbeiter/in regelmäßig im Grundberuf Sozialarbeiter/in. Auch die zweite Person ist nicht zwingend eine Pflegefachkraft. Vielfach bieten die Kassen ihren Sozialversicherungsfachangestellte/n die Möglichkeit der Qualifizierung. Gerade einmal 100 Stunden sehen die Empfehlungen des GKV-Spitzenverbandes vom 29. August 2008 für das Pflegefachwissen vor. Es ist fraglich, ob dieses kleine Pflegemodul stimmig ist mit dem Anspruch, der hinter dem Konzept der Pflegeberatung steht, nämlich, die körperlichen Einschränkungen und die Verbesserungsmöglichkeiten der Klienten richtig einschätzen zu können. Pflegenden aus allen Bereichen des Gesundheitswesens, Pflegepädagogen und Pflegewissenschaftler sind zur Auseinandersetzung mit der zukunftsweisenden Thematik Pflegeberatung aufgerufen. Pflege sollte ihre Kompetenzen und den Nutzen für die Gesellschaft deutlich zum Ausdruck bringen.

Im Programm der Berliner Fachtagung „Pflegerberatung – Fauler Zauber oder Wundermittel“, 5. März 2010, wird es den Beitrag „Pflegerberatung in Pflegestützpunkten“ geben | Dr. Andreas Büscher. Das Tagungsprogramm gibt einen Überblick zur aktuellen Entwicklung des Themas Pflegerberatung. Es setzt sich auch mit den strukturellen und personellen Bedingungen von Beratung auseinander [zum Flyer](#)

+02: Kongress Pflege 2010 | 29. und 30. Januar 2010 | Maritim ProArte Hotel Berlin

Für die drei Kongressteile 15. Pflege-Recht-Tag | Pflegemanagement-Kongress | Pflegepraxis aktuell zahlen DBfK-Mitglieder die ermäßigten Gebühren.

Der DBfK Nordost e.V. ist bei den Workshops mit dem Thema „Patientenedukation – neuer Begriff, alte Werte!“ vertreten (WS 6) [Zum Vorprogramm und der Anmeldung](#)

Kommen Sie auch zum DBfK-Stand in der Industrieausstellung. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Im Programm des ersten Tages erwartet Sie:

- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff - Was nun?
- Transparenz durch Prüfung?!
- Risikomanagement und Patientensicherheit
- Neue Lehr- und Lernmethoden / Bildungsmanagement

Aus dem Programm des zweiten Tages:

- Posttraumatische Belastungsstörung
- Neuzuschnitt der Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen
- Demenz
- Pflegerbildung der Zukunft
- Medikamentensicherheit

Weitere Informationen sind direkt über Frau Tauchert zu bekommen - andrea.tauchert@springer.com oder per Telefon: 030/20 45 60-3.

+03:Tag der Pflege/-ausbildung, 28. Januar 2010, in Mecklenburg-Vorpommern

Am 28. Januar 2010 findet in Mecklenburg-Vorpommern ein Tag der Pflege/-ausbildung statt. Landesweit stehen an diesem Tag Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pflegeheimen, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten, Sozialstationen und Altenpflegeschulen für Informationen und Fragen zur Verfügung. Der Tag wird durchgeführt vom Ministerium für Soziales und Gesundheit, den Landesverbänden der Pflegekassen und den Trägern von ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen. Es ist das Anliegen dieser Initiative, insbesondere jungen Menschen den Beruf einer Altenpflegerin/eines Altenpflegers nahe zu bringen und Schulabgänger in ihrer Berufswahl für die Pflege zu interessieren. Die Aktion richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres, Zivildienstleistende, angeleitete Pflegehelferinnen/Pflegehelfer sowie alle anderen, die sich für die Berufe der Pflege interessieren. Das [Ministerium](#) hält Informationen und Dokumente bereit, darunter die Liste der beteiligten Pflegeeinrichtungen und die Liste der Altenpflegeschulen des Landes.

+04: Jetzt einsteigen: Basisqualifikation Praxisanleiter startet am 15. Februar in Potsdam

Das Angebot richtet sich an Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen sowie Altenpfleger/innen mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung. Es entspricht den gesetzlichen Voraussetzungen der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Altenpflege. Die Ausbildung startet am 15. Februar 2010 und dauert neun Monate (sieben Präsenzphasen, insgesamt 200 Stunden). Nach dem erfolgreichen Abschluss sind die didaktischen, pädagogischen und kommunikativen Fähigkeiten der Teilnehmer so gestärkt, dass sie Auszubildende und Weiterbildungsteilnehmer/innen anleiten sowie neue Mitarbeiter/innen einführen können. http://www.dbfk.de/regionalverbaende/no/bildung/Praxisanleitung-Flyer_final.pdf

+05: Berliner Frauenbund qualifiziert für Leitungsaufgaben

Der Berliner Frauenbund ist ebenso wie der DBfK Nordost e.V. Mitglied im Berliner Frauenrat. Er bietet einen Kurs zur Qualifizierung für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben an, der sich exklusiv an Frauen richtet. Alle, die mehr Verantwortung übernehmen, ihren Einfluss vergrößern oder ihre sozialen Kompetenzen erweitern wollen, sind hier genau richtig.

Der 19. Jahreslehrgang beginnt im März 2010. Er ist praxisbegleitend und macht fit für eine Karriere in Verbänden, Unternehmen, Parteien und Vereinen. Unter www.die-loewin.de sind die Termine der Informationsabende zu erfahren.

+06: Pflegeberufsausbildung und Studium | Alle Angebote in Deutschland

Der Deutsche Bildungsrat hat eine Übersicht zu den berufsqualifizierenden Studiengängen in Deutschland erstellt. Alle Angebote führen zum akademischen Grad eines Bachelor - bei einigen wird aber nicht zugleich die Berufszulassung in der Gesundheits- und Krankenpflege erworben. Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bieten jeweils einen Studiengang. In Brandenburg gibt es ebenso wie in Bremen, dem Saarland, Sachsen und Thüringen bisher kein Angebot. Die Synopse mit Angaben zum Studiengang, seiner Spezifik und den Kontaktdaten | <http://www.bildungsrat-pflege.de/downloads.htm>

+07: Weiterbildung Psychiatrie in Berlin neu geregelt

In Berlin wurde durch Verordnung vom 10. November 2009 die Weiterbildung für pflegerische Aufgaben in der Psychiatrie neu geregelt. Sie beinhaltet Ziel, Inhalt, Dauer und Gestaltung sowie die Prüfungsordnung für die Weiterbildung. Darüber hinaus werden die Anforderungen an die Weiterbildungsstätten beschrieben. Neu ist, dass in § 1 (Anwendungsbereich) neben der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege auch die Altenpflege aufgenommen wurde. Im Wahlpflichtteil kann eine fachliche Vertiefung unter anderem in der Gerontopsychiatrie erfolgen.

Die Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegekräfte in der Psychiatrie wurde veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 65. Jahrgang, Nr. 28 vom 21. November 2009.

+08: Berliner Senat verabschiedete Entwurf eines Wohnteilhabegesetzes - WTG

Wie die [Pressemeldungen des Landes Berlin am 13. Oktober 2009](#) aus der Senatssitzung des gleichen Tages berichtete, wurde der Entwurf eines Wohnteilhabegesetzes verabschiedet. Es ist als „Bewohnerschutzgesetz“ zu verstehen und bezieht sich auf ältere, pflegebedürftige Menschen sowie auf Menschen mit Behinderung, die in stationären Einrichtungen oder in betreuten Wohngemeinschaften leben. Der Entwurf war noch von Senatorin Dr. Heidi Knake-Werner eingebracht worden, die zwei Tage später aus dem Amt schied.

Wie es in der Pressemeldung heißt, soll das (Wohnteilhabegesetz – WTG) nach entsprechendem Beschluss durch das Abgeordnetenhaus am 1. April 2010 in Kraft treten. Dem muss vorangehen, dass das Gesetz im Abgeordnetenhaus in mindestens zwei Lesungen im Plenum beraten wird. Laut Gesetzgebungsverfahren soll zwischen den beiden Lesungen eine Vorberatung im zuständigen Ausschuss erfolgen. Gesetze werden vom Abgeordnetenhaus mit einfacher Mehrheit beschlossen.

Das Wohnteilhabegesetz löst im Land Berlin den ordnungsrechtlichen Teil des Bundesheimgesetzes ab. Als ein Ergebnis der Föderalismusreform im Jahr 2006 war die Gesetzgebungszuständigkeit vom Bund auf die Länder übergegangen.

Das Wohnteilhabegesetz soll in erster Linie ein Schutzgesetz für die Bewohnerinnen und Bewohner in betreuten gemeinschaftlichen Wohnformen sein. Der Gesetzentwurf regelt die Tätigkeit der Aufsichtsbehörde durch regelmäßige und anlassbezogene Kontrollen. Ferner werden die Anforderungen an den Betrieb der Betreuungseinrichtungen und -dienste festgeschrieben. Darüber hinaus sind Festlegungen insbesondere über die Informationspflichten der Anbieter sowie über die Mitbeteiligungs- und Beschwerderechte der betreuten Menschen enthalten.

+09: Schon bestellt? Praxisheft Ernährungsmanagement

Die Praxishandreichung soll professionell Pflegenden bei der Einführung des DNQP-Expertenstandards „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“ unterstützen. Es werden ihnen Grundlagenwissen im Bereich „Expertenstandards“ sowie praktische Hinweise zur Verfügung gestellt. Sie sollen diese für ihren Arbeitsalltag nutzen können.

Inhaltsübersicht:

I. Nationale Expertenstandards

II. Kurzkomentierung – Nationaler Expertenstandard Ernährungsmanagement

III. Einsatz von Hilfsmitteln im Ernährungsmanagement

IV. Ernährung bei Demenz

V. Ernährung in der Palliativpflege

Huhn, Siegfried:

Praxisheft Ernährungsmanagement:

Was fordert der Expertenstandard?

Handreichungen zur Umsetzung des Expertenstandards ‚Ernährungsmanagement‘ in der pflegerischen Praxis.

Hrsg.: DBfK Nordost e.V. | Kreuzstraße 7 | 14482 Potsdam | 1. Auflage 2009

A4 | 52 Seiten

ISBN 978-3-00-029419-8

[Bestellungen des Praxisheftes](#) zum Preis von 12,00 € - inkl. Porto und Verpackung – sind möglich per Fax an den DBfK: 0331/ 74 888 55 oder über den [DBfK-Shop](#)

+10: Veränderte Zuständigkeiten der Ministerien im Land Brandenburg

Durch die Regierungsbildung nach der Landtagswahl am 27. September 2009 in Brandenburg haben sich bei den Ministerien die Zuständigkeiten geändert. Sie gelten seit dem 6. November 2009.

Das bisherige Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASGF) umfasst jetzt die Fachbereiche Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF). Minister wurde Günter Baaske.

Die Abteilung Gesundheit wurde Teil des neuen Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV). Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz wurde Anita Tack.

+11: MDS legt Grundsatzstellungnahme DEMENZ vor

Der MDS setzt sich in seiner neuesten Publikation mit dem Thema Demenz auseinander. In 15 Kapiteln auf 236 Seiten wird das Thema unter verschiedenen Aspekten vorgestellt. Herausgekommen ist eine hervorragende praxisorientierte Zusammenfassung zu dem Gesamtkomplex „Demenz“, die sich als Fachbuch sehen lassen kann und zudem leicht lesen lässt.

Die Grundsatzstellungnahme wurde erarbeitet von dem Projektteam der Expertengruppe Pflege, dem unterschiedliche Professionen angehören. Zu bestellen in Papierform gegen 1,45 € in Briefmarken bei MDS e.V., 45116 Essen oder als download www.mds-ev.de

+12: Erster Dokumentarfilm zu den bunten Berufsperspektiven der Pflege

Der Film "Pflege und Karriere?" bezieht Stellung. Er zeigt nicht nur das Image, das der Pflege vielfach zugeschrieben wird, sondern die Chancen zur ganz individuellen Weiterentwicklung. Er richtet sich an Auszubildende, junge Pflegemitarbeiter und an alle, die mehr wollen in der Pflege. Der Film kann für 10 € plus 1,50 € Versand bestellt werden. Weitere Informationen hält die Webseite vor |

www.mischker-hanuschke.de

+13: AG E.R.N.A. hat eigene Seite beim DBfK Nordost erhalten

Nach dem erfolgreichen Verlauf des 3. Pflegesymposiums für Pflegende in der Ersten Hilfe, Rettungsstelle, Notaufnahme, Ambulanz (E.R.N.A.) wurden die uns zur Verfügung gestellten Vorträge auf der neu eingerichteten Seite der AG veröffentlicht

<http://www.dbfk.de/regionalverbaende/no/bildung/erna.php>

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe findet im Krankenhaus Hedwigshöhe am Mittwoch, 17.2.2010, 17:00-19:00 Uhr statt. Wenn Sie gern mehr über die Gegebenheiten der dortigen Rettungsstelle erfahren und am Treffen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte in der DBfK-Geschäftsstelle an.

+14: Der Aspirin Sozialpreis würdigt soziales Engagement

Innovative, gemeinnützige Sozialprojekte im Gesundheitsbereich können sich um den Aspirin Sozialpreis bewerben. Die Datenbank versammelt insgesamt 144 Projekte, auch aus den Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg. Alle Interessierten haben noch bis zum 15. Januar 2010 die Möglichkeit, im Internet ihre Stimme abzugeben.

Der „Aspirin Sozialpreis“ wurde neu gegründet durch die „Bayer Cares Foundation“, die 2007 von der Bayer AG ins Leben gerufen wurde. Das Ziel ist, gesellschaftliche Eigeninitiative, soziale Projekte und das Ehrenamt zu fördern | <http://www.aspirin-sozialpreis.de>

Wir danken allen Lesern für ihr Interesse, wünschen ein friedvolles Weihnachtsfest und im neuen Jahr Glück und Gesundheit.

V.i.S.d.P.
Monika Kunz
DBfK Nordost e.V.

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

PS. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Verteilung unter Bcc erfolgt.

Monika Kunz
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
DBfK Nordost e.V.
Kreuzstr. 7
14482 Potsdam
Tel: 0331 - 74 888 3
Fax: 0331 - 74 888 55

E-Mail: nordost@dbfk.de
VR 4772Nz
Ust-ID Nr. DE214205364

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.